

Pressespiegel 2015 zum Ereignis 2017 (Auswahl)

TA 28.3.2015	Eisenach erwirbt Zusatztitel (Europäische Reformationsstadt
TLZ 18.4.2015	Eisenach als Reformationshauptstadt
TLZ 22.4.2015	Kräfte werden gebündelt (Gründung des Aktionsnetzwerkes Lutherregion)
TLZ 8.5.2015	Wandern und Kultur
TA 21.5.2015	Wittenberger Botenläufer machen Halt in Eisenach
TA 5.8.2015	Besucher sollen 2017 auch auf der alten Autobahn parken (zum Mobilitätskonzept)
TA 2.9.2015	Silbermedaillen zum Reformationsjubiläum
TLZ 11.11.2015	Lutherlinde im Helltal zu ehren des Reformators
TLZ 3.12.2015	Besser spät als nie (zu Übergabe des Fördermittelbescheides des TMWWDG an die Stadt Eisenach)
TA 30.12.2015	Tourismus-Information wird erweitert

Eisenach erwirbt Zusatztitel

Novum in Thüringen: Reformationsstadt

Eisenach. Als erste Stadt Thüringens trägt Eisenach den Titel „Reformationsstadt Europas“. Der Titel wurde, wie die Stadt gestern informierte, von der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) verliehen. Wartburg, Bachhaus, Lutherhaus und der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen hatten sich gemeinsam darum beworben. Derzeit tragen 23 Städte diesen Zusatznamen.

Die GEKE würdigte bei der Verleihung die historische Bedeutung Eisenachs für das Wirken des Reformators Martin Luther und die Entwicklung der reformatorischen Bewegung insgesamt. Ausschlaggebend sei zudem das aktive Netzwerk für das Luther-Jubiläum 2017 gewesen und die Tatsache, dass die Erinnerung an die Reformation in Eisenach nicht nur rückblickend erfolgen soll, sondern zugleich die Frage gestellt werde, was die Reformation für die Gegenwart zu bedeuten hat.

Mit dem Titel „Reformationsstadt Europas“ gehört Eisenach 2017 zu den Städten entlang des „Europäischen Stationenwegs“. Diese Tour mit Veranstaltungen soll von Oktober 2016 bis Mai 2017 soll durch viele der Reformationsstädte in Europa führen.

Eisenach als Reformations-Hauptstadt

Lutherbeauftragter Reinhold Brunner gab einen Zwischenbericht zu den Vorbereitungen

VON PETER ROSSBACH

EISENACH. „Es passiert ganz viel im Hintergrund.“ Dass die Vorbereitung des Reformationsjubiläums in der Stadt und im Landkreis auf breite Schultern verteilt ist, machte ein Zwischenbericht vom städtische Lutherbeauftragten Reinhold Brunner deutlich. Er informierte im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus. Brunner erinnerte daran, dass es zahlreiche Partner bei den Vorbereitungen auf die unterschiedlichen Ereignisse im Jubiläumsjahr gebe. Neben dem Freistaat, dem Landkreis und der Stadt gestalten Vereine und Museen das Jubiläum mit. Außerdem wird im Jahr 2017 noch an „200 Jahre Burschenschaften“ erinnert. Und es wird nach Eisenach zum

117. Deutsche Wandertag eingeladen. Angesichts der vielen Beteiligten mit jeweils unterschiedlichen Intentionen sei klar, dass es noch nicht ein Gesamtkonzept gebe: „Ziel muss es sein, die unterschiedlichen Ideen, Konzepte und Intentionen zu bündeln und unter einen Hut zu bringen.“

Ganz wichtig aber sei, so Brunner, dass „es uns gelingt einen innerstädtischen Dialog zu entfalten, um das Potenzial dieser Stadt aufzugreifen und dadurch auch ein guter Gastgeber zu sein. Wir wollen den Gedanken an die Reformation für ein breites Publikum öffnen, die Bevölkerung mitnehmen – etwa auch mit der Fragestellung, was Reformation uns heute noch zu sagen hat.“ Wie das Jubiläum im Land Thüringen begangen wird,

daran wird noch gearbeitet und wird erst bekannt, wenn das Kabinett entschieden hat. Klar ist aber, so Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke), „dass Eisenach die Reformations-Hauptstadt Thüringens sein wird und wir dadurch auch eine besondere Förderung durch das Land erhalten werden.“ Eisenach sei im Landeskonzept, das wohl den Titel „Stimmen der Reformation“ tragen wird, Zentrum des Ankerraumes Westthüringen, der unter den Oberbegriff „Luther, Bach und die Bibel – Worte finden“ stehen soll.

Eisenach ist auf die Förderung des Landes angewiesen. Besonders, was bauliche Vorhaben betrifft, etwa den Busbahnhof oder den Karlsplatz. „Wir müssen gemeinsam mit dem Land aber jetzt zügig machen, eigentlich

sind wir schon ein bisschen spät dran – was die bauliche Seite angeht“.

Erste inhaltliche Vorhaben in der Stadt gibt es schon. So wird sich die Sommergewinnsunft bei der Gestaltung ihres Festzuges auf jeden Fall dem Thema Reformation zuwenden. Auch die Eisenacher Bühnen widmen sich dem Jubiläum – sowohl das Landestheater Eisenach als auch das Theater am Markt. Eisenachs Kunstverein plant einen Künstlerwettbewerb. Und die Initiative „Gib niemals auf“ wird anregen, über die Reformation im Heute nachzudenken und zu debattieren. Das Martin-Luther-Gymnasium stellt eigene Initiativen in Aussicht.

Außerdem will sich die Wirtschaftsinitiative Westthüringen ebenfalls beteiligen. Es soll zu

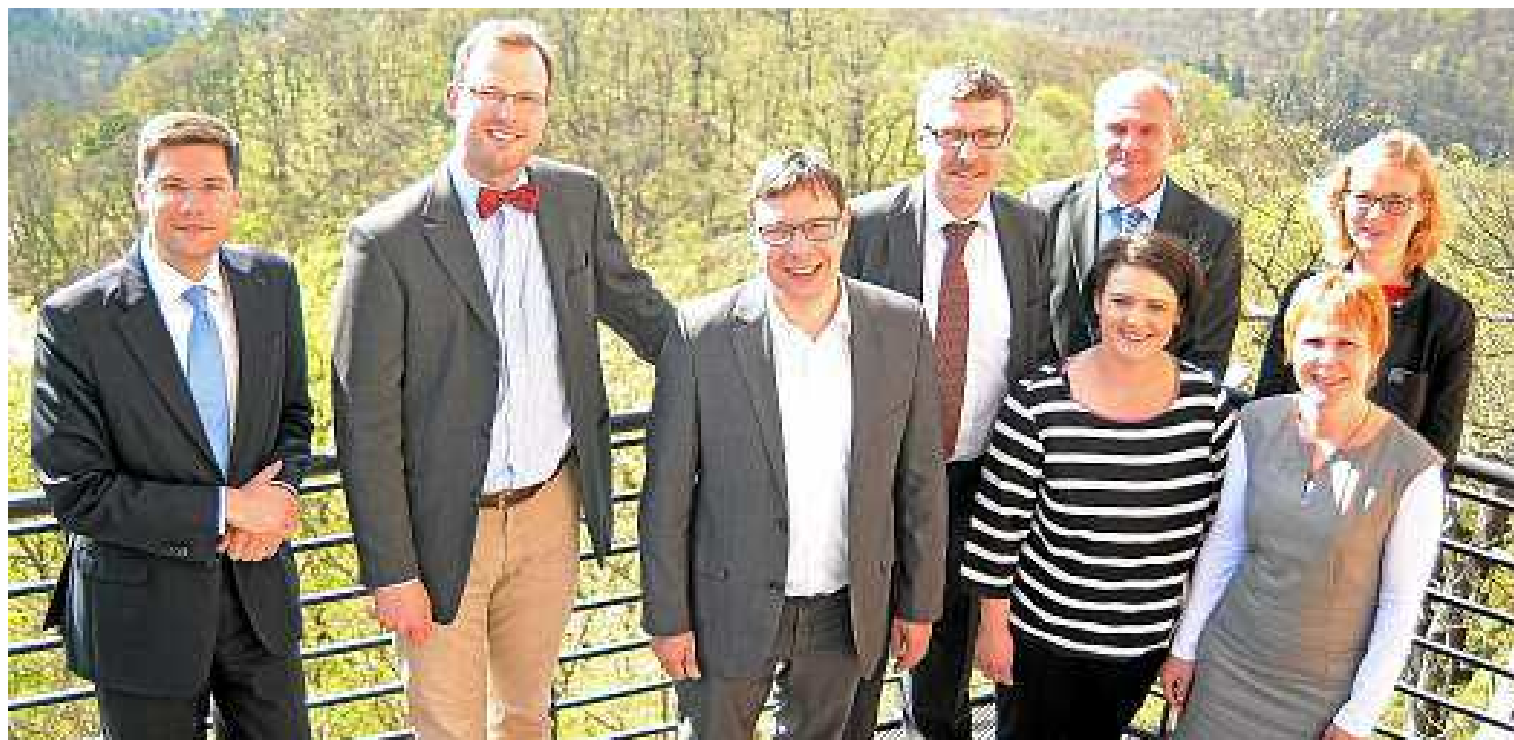
Fragen der modernen Wirtschaftsethik Stellung genommen werden.

Sendungen des Wartburg-Radios beschäftigen sich des Weiteren mit der Reformation. Es gibt erläuternde Sendungen, aber auch Umfragen unter der Bevölkerung. Goethegesellschaft, Geschichts- und andere Vereine richten ihre Jahresprogramme zum Jubiläum aus. Arbeitsbereit ist das städtische „Büro 2017“ im Stadtschloss.

Bachhaus, Lutherhaus und Wartburg würden jeweils mit großen Ausstellungen glänzen. Natürlich werde auch das Kulturstadamt einen Beitrag leisten. Brunner: „Aber die Region, da sind alle Partner sich einig, soll mit Qualität begeistern und nicht mit Quantität das Fest überfrachten“.

Eisenach

Mitt



Der Vorstand des Vereins „Aktionsnetzwerk Luther-Region“ mit Schirmherr, Bundestagsabgeordneter Christian Hirte (links): (v.l.) Möhras Pfarrer Rudolf Mader, Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski, Landrat Reinhard Krebs, Udo Schilling (RAG), Diana Merbach (Landestheater Eisenach), Heidi Günther (Eisenach-Wartburgregion Touristik) und Eisenachs OB Katja Wolf. Foto: Jensen Zlotowicz

Kräfte werden gebündelt

17 Mitglieder heben Verein „Aktionsnetzwerk Luther-Region“ aus der Taufe

EISENACH. (zz) 17 Gründungsmitglieder von Eisenach bis Schmalkalden hoben gestern im Wappensaal auf der Wartburg den Verein „Aktionsnetzwerk Luther-Region“ aus der Taufe. Mit ihm sollen mit Blick auf das anstehende Reformationsjubiläumsjahr und auch den Deutschen Wandertag 2017 in Eisenach Kapazitäten gebündelt werden und die Mitglieder voneinander profitieren.

Nötig ist der Verein allerdings auch, um an die 750 000 Euro Tourismus-Budget zu kommen, die das Land Thüringen für 2016/17 vergibt. Zuvor war die

Unesco-Region Hainich-Wartburg in diesen finanziellen Genuss gekommen. Eine Startschwierigkeit war mit der Gründungsveranstaltung aber verbunden, denn den Eingeladenen war nicht mitgeteilt worden, dass für juristische Personen ein Jahresbeitrag von 100 Euro fällig wird. „Das hätten wir gerne im Vorfeld gewusst – und was die Gegenleistung dafür ist“, sagte Alexandra Husemeyer vom Lutherhaus Eisenach. Nur Flyer gegenseitig austauschen, das täte man doch schon jetzt. Welche Arbeit auf den Verein tatsächlich zukommen wird, sagte der

zum Vorsitzenden gewählte Landrat Reinhard Krebs (CDU), das sei derzeit noch nicht genau abschätzbar. Sowohl er als auch Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke) hätten das Vertrauen, die Zustimmung von Kreistag beziehungsweise Stadtrat zum Verein nachträglich zu bekommen. Andere Vertreter von Institutionen traten erst mal nur als Privatperson bei. Schließlich verfolge das Aktionsnetzwerk wichtige Ziele auf dem Weg zu 2017. Dort werde die Stadt Eisenach die „Jubiläumshauptstadt“ in Thüringen sein, hieß es. Thomas Seidel,

Lutherbeauftragter des Landes, stellte das Drehbuch für 2017 vor. Heidi Brandt warf einen Blick zurück auf das bisherige Netzwerk Lutherdekade.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen unter anderem die Wartburg-Stiftung, der Lux-Festspielverein Ruhla, das Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden, der Kurbetrieb Bad Hersfeld und die Stadt Bad Salzungen. Der Verein soll die Vorbereitung „500 Jahre Reformation“ in der Region und den Deutschen Wandertag koordinieren und Kultur-Veranstaltungen fördern und realisieren.

Wandern und Kultur

Wandertag 2017: Erfurter Firma soll das Rahmenprogramm vorbereiten

VON PETER ROSSBACH

EISENACH. „Es soll der beste Wandertag aller Zeiten werden und nachhaltig – also weit über 2017 hinaus – positive Effekte für die ganze Region im Bereich Fremdenverkehr und Tourismus haben“. Kleinlich ist Klaus Müller nicht bei der Wahl der Superlative. Er ist eben Marketingexperte durch und durch. Den 117. Deutschen Wandertag (und ein bisschen Lutherjahr) hat er nun als nächstes Projekt auf dem Schirm. Klaus Müller ist Geschäftsführer der Erfurter Firma GMK (Gesellschaft für Marketing und Kommuniaktion). Er hat den Zuschlag für die Gestaltung des kulturellen Rahmenprogramms des Wandertags 2017 in Eisenach erhalten und soll auch für das Lutherjahr mit aktiv sein.

Hoffnung auf Besucheransturm

„Wir sind froh, einen erfahrenen Marketing- und Kommunikationsexperten an unserer Seite zu haben“, sagte Oberbürgermeisterin Katja Wolf bei der Vorstellung. Eisenach und die Wartburgregion rechnen 2017 mit einem überdurchschnittlichen Besucheransturm. „Gerade deshalb wollen wir uns gezielt und gründlich auf die Feierlichkeiten Luther 2017 und Deutscher Wandertag vorbereiten. Da ist es gut, dass wir mit Klaus Müller nicht nur einen Marketingexperten gefunden haben, sondern auch einen, dessen Herz fürs Wandern und die

Region schlägt“. Müller war bereits für das Marketing des 105. Wandertags 2005 in Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg verantwortlich. Außerdem ist er Organisator der jährlich größten Wanderveranstaltung Thüringens, des Schneekopf-Gipfeltreffens. Um mit den verschiedenen Partnern gut vernetzt zu sein, wird Klaus Müller zunächst einen Präsenztage pro Woche in Eisenach haben – in der Geschäftsstelle Luther 2017 im Eisenacher Stadtschloss. Er sieht die Stadt und die Region bereits gut aufgestellt.

„Viele Vorarbeiten sind schon geleistet worden und das ist gut. Meine Arbeit wird darin bestehen, das kulturelle Rahmenprogramm des Wandertags zu organisieren und mich um die Vorbereitungen der geplanten Jubiläumsfestwoche Anfang Mai zu kümmern“, sagte er. Vier bis fünf Bühnen (zwei in Eisenach, jeweils eine in Bad Liebenstein, Bad Salzungen und eventuell in Wilhelmsthal) kann er sich dafür vorstellen. „Da brauchen wir auch Zugpferde als Künstler, aber vor allem sollten wir mit der kulturellen Vielfalt der Region auftrumpfen. Da habe ich angesichts des tollen kulturellen Hintergrunds der Region keine Sorge.“ Überhaupt ist das Einbinden der Bürger der Region eine Aufgabe, die er als ganz wichtig ansieht. „Jeder muss wissen, dass das eine tolle Chance für die Region ist.“

Müller rechnet mit etwa 50 000 zusätzlichen Übernachtungen während des Wandertags und zusätzlichen Einnah-

men in der Region von über drei Millionen Euro. Zudem geht er von einem Anstieg der Übernachtungszahlen in der Region in den Folgejahren im zweistelligen Prozentbereich. Die Kosten beziffert er auf rund 600 000 Euro. Da gelte es jetzt, die Werbetrommel zu rühren, um die Millionen Wanderer für einen Besuch in Eisenach 2017 zu begeistern. Immerhin sollen dann ja auch 95 zum Teil einmalige

Wanderungen locken. An seine Seite bekommt Müller bald zwei Mitarbeiter des Forstes, die sich um die Wege kümmern, inklusive Sitzgelegenheiten, Sichtachsen und mehr.

Bis Mai 2016 müssten 95 Prozent des Programms stehen. Jetzt will Müller erst einmal eine Bestandsaufnahme machen und Kontakt mit den Partnern in der Region und beim Land aufnehmen.



Vorstellung von Klaus Müller in der Geschäftsstelle Luther 2017, mit Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf. Foto: Peter Rossbach

Wittenberger Botenläufer machten Halt in Eisenach

Ein Reklame-Lauf von mehr als 900 Kilometer Länge soll auf den Maler Lucas Cranach den Jüngeren hinweisen



Reinhold Brunner (links) nahm das Lutherbrot von André Martin (Mitte) und vom als Lucas Cranach verkleideten Rudi Kaufhold entgegen.
Foto: Maximilian Wolf

VON MAXIMILIAN WOLF

Eisenach. Ein steinernes Kreuz, ein Lutherbrot und mehrere Prospekte der Stadt Wittenberg überreichte Lucas Cranach der Ältere am Dienstagnachmittag an Eisenachs Bildungsamtsleiter Reinholds Brunner. Dieser bedankte sich bei Cranach, der im richtigen Leben Rudi Kaufhold heißt und als Gästeführer in Wittenberg arbeitet.

Gemeinsam mit 29 anderen Männern, Frauen und Kindern aus der Lutherstadt in Sachsen-Anhalt befindet er sich gerade auf einer Reise von Torgau nach Wittenberg, immer entlang der Spuren von Cranach. Anlässlich des diesjährigen Themenjahres „Reformation – Bild und Bibel“ würdigen die Läufer so den 500. Geburtstag des Malers Lucas Cranach dem Jüngeren, der am

4. Oktober 1515 in Wittenberg zur Welt kam.

Der Verein der Botenläufer Wittenberg hatte sich am Dienstag in vier Gruppen aufgeteilt und im Staffellauf ganze 130 Kilometer zurückgelegt.

Durch Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt

Logisch, dass nach der letzten Etappe zwischen Hohleborn und der „Hohen Sonne“ südlich von Eisenach die Läufer körperlich ziemlich geschafft waren. Noch am Montag hielt sich die Gruppe in Nürnberg auf.

Seit dem 15. Mai durchqueren die Botenläufer zwölf Städte in Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt, bevor am Freitag die große Ankunft in der

Heimatstadt Wittenberg ansteht – das ergibt 940 Kilometer. Das Engagement der Läufer ist rein ehrenamtlich. So befinden sich unter ihnen Beamte, Krankenschwestern, Rentner, aber auch sechs Schüler.

Während die letzte Gruppe die Hohe Sonne erreichte, waren die restlichen Botenläufer mit dem Auto gekommen und hatten sich in Schale geschmissen. Gewandert, nicht kostümiert, sagte einer der Läufer. Schließlich feiere man keinen Karneval.

„Besonders viel Zeit, um die Städte anzuschauen, bleibt nicht, aber der Lauf tut jedem unheimlich gut“, sagte André Martin, der Vorsitzende der Botenläufer. Bereits am Mittwoch führte der Weg die Botenläufer weiter nach Weimar, mit Zwischenhalt in Gotha und Erfurt.

Besucher sollen 2017 auch auf der alten Autobahn parken

Mobilitätskonzept für Deutschen Wandertag und Reformationsjubiläum liegt vor. Busparkplätze am Rand der Stadt

VON KLAUS WUGGAZER

Eisenach. Wenn 2017 zum Deutschen Wandertag und zum Reformationsjubiläum zusätzlich Zehntausende Gäste in die Stadt und die Region strömen werden, ist dies auch eine logistische Herausforderung. Speziell den Fragen des Verkehrs von Fußgängern bis zu Reisebussen widmet sich ein Konzept, das am Dienstag von Stadt und Wartburgkreis vorgestellt wurde. Die Firma PTV, die auch das Nahverkehrskonzept des Kreises erstellte, hat dafür insbesondere die Situation in Eisenach unter die Lupe genommen.

Zu den Höhepunkten des Festjahrs, das im November 2016 in der Wartburgstadt eröffnet wird, sei mit vielen Besuchern zu rechnen, sagten Heidi Brandt, Touristikerin beim Kreis, und Bolko Schumann vom Tiefbauamt der Stadt. Man werde dafür werben, dass möglichst viele öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Nötig werden aber vor allem zusätzliche Parkplätze. Die wolle man unter anderem gewinnen, indem die Alte Autobahn (jetzt B 19) halbseitig gesperrt und zum Parken genutzt wird.

Das könnte bis zu 2000 Plätze bringen. Ein Buspendelverkehr soll die Besucher dann in die Stadt bringen. Geprüft werde auch, ob an Sonntagen die Parkplätze der großen Einkaufsmärkte oder von Firmen genutzt werden können.

Leitsystem zu Parkplätzen wird überarbeitet

Auf der Spitze könnten weitere 350 Stellplätze entstehen, sagte Schumann. Die Parkplätze für die Wartburg würden bei guter Koordination ausreichen. Damit die Plätze, von denen einige ohnehin noch hergerichtet werden müssen, auch gefunden werden, soll das teils unübersichtliche Leitsystem überarbeitet werden, insbesondere im Mariental.

Nächstes Problem: In der Stadt gibt es nicht genügend Stellplätze für Reisebusse. Die Lösung: Zu Stoßzeiten wie dem Wandertag wird die Karl-Marx-Straße für Durchgangsverkehr gesperrt. Bis zu 10 Busse könnten dann hier halten und Fahrgäste aus- und einsteigen lassen. Zum Parken könnten die Busse dann in die Gewerbegebiete

Krauthausen oder Dürrerhof (Bosch) fahren. Für Fußgänger soll es ebenfalls Verbesserungen geben. So plant die Stadt, die untere Wydenbrückstraße auszubauen und den Gehweg zu verbreitern. So werde der Weg vom Parkhaus in die Innenstadt komfortabler. Auch auf der Verbindung vom Markt zur Predigerkirche müssten Barrieren beseitigt werden, so Schumann.

Für den Pkw-Verkehr soll vor allem die Rennbahn ertüchtigt werden: Eine neue Steuerungselektronik soll dort spätestens 2017 für eine verlässliche grüne Welle sorgen.

Zusätzliche öffentliche Toiletten geplant

Dem Bus-Nahverkehr in der Region stellten die Planer ein gutes Zeugnis aus. Doch zum einen wolle man erreichen, dass zum Wandertag alle Touren – es wird rund 180 geben – mit dem Bus erreichbar seien. Zum anderen müssten manche Verbindungen bei Bedarf häufiger als bisher bedient werden.

Auch für Wohnmobile wolle man mehr tun, sagte Bolko

Schumann: die derzeitigen Stellplätze verfügen zum Beispiel nicht über Strom- oder Wasseranschlüsse. Und nicht zuletzt soll es für Fahrrad- und E-Bike-Fahrer Gepäckboxen und eine Ladestation am Markt geben.

Zusätzliche öffentliche Toiletten sind für den Frauenplan und das Mariental geplant. Das gilt ebenso für die Parkplätze Hohe Sonne und am Luther-Denkmal in Steinbach, die zudem Info-Pavillons erhalten sollen. An der Glasbach, wo es recht eng zugehe, müsse auch ein zusätzlicher Parkplatz geschaffen werden, sagte Heidi Brandt. Ebenso müssten die Parkplätze in Wilhelmsthal und am Schloss Altenstein saniert werden.

Etwa zwei Millionen Euro veranschlagt die Stadt für die Umsetzung der Vorschläge. Dabei, so OB Katja Wolf, hoffe man auf Förderung vom Land. Im Kreis rechnet man mit Kosten von fast 800 000 Euro, wobei die Eigenanteile teils von den Gemeinden getragen werden müssten. Möglichst noch in diesem Jahr sollen die ersten Vorhaben ausgeschrieben werden, hieß es gestern. Entsprechende Gespräche mit den Ministerien in Erfurt würden laufen.



Das Logo für 2017 weist auf den Wandertag, aber auch das Reformationsjubiläum hin. Foto: Klaus Wuggazer

Höhepunkte 2017

- ▶ 30. April bis 7. Mai: Der Stationenweg europäischer Reformationsstädte kommt nach Eisenach
- ▶ 4. Mai: Wanderung und Fest zu Martin Luthers Ankunft auf der Wartburg
- ▶ 4. Mai bis 5. November: Luther-Nationalausstellung auf der Wartburg
- ▶ 26. bis 31. Juli: 117. Deutscher Wandertag
- ▶ 31. Oktober: Jubiläum 500 Jahre Reformation

Silbermedaille zum Reformationsjubiläum

Wartburg-Stiftung und Wartburg-Sparkasse geben Sonderprägung aus, diese ist in limitierter Auflage seit Dienstag erhältlich

VON KATJA SCHMIDBERGER

Eisenach. Auf der Wartburg ist am Dienstag eine auf 500 Exemplare limitierte Silbermedaille passend zum 2017 anstehenden Reformationsjubiläum vorgestellt worden. Die Vorderseite zeigt ein Porträt Martin Luthers mit Doktorhut nach einem Kupferstich von Lucas Cranach dem Älteren aus dem Jahr 1521, der den Reformator im Profil als schon gesetzten Wissenschaftler zeigt. Es handelt sich um den zweiten Luther-Porträttyp der Cranach-Werkstatt. Der Kupferstich entstand noch vor dem Wormser Reichstag und damit vor dem Wartburg-Aufenthalt.

„So müsste Luther also aussehen haben, als er am Abend des 4. Mai 1521 auf die Wartburg gekommen ist“, begründete

Burghauptmann Günter Schuchardt die Motivwahl. Auf der Rückseite wurde eines der beliebtesten Wartburgmotive verwandt, das die Burg von der Südostseite mit Palas, Bergfried, neuer Kemenate und dem Fachwerk eines Wehrgangs zeigt.

Die Idee für die Sonderprägung hatte die Europäische Münzen- und Medaillen GmbH, die als Unternehmen die Medaillen hergestellt haben. Herausgegeben wurde die Sonderprägung von der Wartburg-Sparkasse und der Wartburgstiftung.

Die Medaille besteht aus Feinsilber 999, die Ausführung erfolgt in polierter Platte. Dies sei, sagte am Dienstag ein Verkaufsführer des Unternehmens, die höchste Prägequalität. Je 250 Stück sind ab sofort zum Preis von je 69 Euro bei den Sparkas-

senfilialen an der Rennbahn und der Karlstraße sowie auf der Wartburg erhältlich. Es habe schon mehrfach Nachfragen im Vorfeld gegeben, zeigte sich der Sparkassenvorstandschef Tino Richter erfreut. Auf den einzelnen Zertifikaten sind die Medaillen einzeln und fortlaufend nummeriert, hieß es am Dienstag weiter. Neben der Silbermedaille gibt es auf Vorbestellung auch zwei Medaillen aus reinem Feingold in 30 oder 20 Millimeter Größe. Die beiden Goldmedaillen sind auf 50 Exemplare limitiert, die Größere wird 899, die kleinere 399 Euro kosten.

Die Sonderprägung sei ein weiterer Baustein zum Reformationsjubiläum hin. Auf dieses bereite sich die Wartburg-Stiftung seit dem Jahr 2009 vor, betonte der Burghauptmann.



Auf der Wartburg in Eisenach wurde am Dienstag eine limitierte Sonderprägung zum 500. Jubiläum der Reformation vorgestellt.
Foto: Katja Schmidberger



Luther-Linde im Helltal zu Ehren des Reformators

Genau ein Jahr vor der Eröffnung des Lutherjahres, am gestrigen 532. Geburtstag von Martin Luther, erhielt die Wartburgstadt eine Luther-Linde. Andreas Volkert (Wartburg), Volker Gebhardt (Vorstand Thüringenforst), Katja

Wolf (Oberbürgermeisterin Eisenach), Matthias Wierlacher (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald), Reinhold Brunner (Amtsleiter Eisenach) und Jochen Birkenmeier (Lutherhaus/von links) pflanzten den jungen Baum im Helltal

unweit der Wartburgauffahrt. „Wir pflanzen den Baum schon jetzt, damit er bis 2017 Wurzeln schlagen kann“, sagt die Rathauschefin. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald spendierte die Winterlinde. Die Idee kam Amtsleiter

Reinhold Brunner bei einem Besuch an Luthers Entführungsort im Glasbachgrund. Dort fiel die Lutherbuche 1841 einem Unwetter zum Opfer. Mit Forstamtsleiter Ansgar Pape organisierte er die Pflanzung. Foto: Norman Meißner

Besser spät als nie

Land gibt 350 000 Euro für die Geschäftsstelle „Luther 2017“ in Eisenach – Vorbereitungen auf Hochtouren

VON PETER ROSSBACH

WARTBURGREGION. Dass dieser Bewilligungsbescheid aus ihrer Sicht eigentlich mit mindestens zwei Jahren Verspätung gestern im Eisenacher Rathaus eintraf, daraus machten Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Linke) und Landrat Reinhard Krebs (CDU) keinen Hehl. „Aber ich freue mich, dass aus der nur idealen Unterstützung der alten Landesregierung nun unter der neuen auch eine finanzielle Unterstützung geworden ist. Und diese Hilfe ist auch keine Selbstverständlichkeit“, sagt Wolf. Krebs ergänzt: „Die Region hat sich ja trotz der bislang nicht gewährten finanziellen Hilfe schon auf den Weg gemacht. Wir starten nicht bei Null, aber wir können jetzt noch einmal durchstarten.“

Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) war eigens angereist, um den Bewilligungsbescheid über 350 000 Euro zu überreichen. Mit dem Geld wird die Geschäftsstelle „Luther 2017“, die im Stadtschloss angesiedelt ist, unterstützt. Personal und Marketing, vor allem für den Deutschen Wandertag, sind die Schwerpunkte, die damit finanziert werden sollen. Die Stellen für zwei Mitarbeiter werden jetzt zügig ausgeschrieben. Die sind da aber nicht allein, weil bereits seit einiger Zeit eine gemeinsame Lenkungsgruppe von Stadt und Kreis, EWT, Forst und der engagierten Wandertags-Vorbereitungs-Agentur arbeitet und die gemeinsam die Geschäftsstelle darstellen. „Das ist heute ein großer Schritt auf das Jahr 2017 mit Reformationsjubiläum und Wandertag in Eisen-



Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (Mitte) überreichte den Zuwendungsbescheid an Oberbürgermeisterin Katja Wolf (rechts) und Landrat Reinhard Krebs
Foto: Peter Rossbach

ach zu. Wir gehen mit Hochdruck auf die Zielgerade“, sagte Wolf. Tiefensee sagte, dass das Land durchaus das tolle Engagement in der Region für das Jahr 2017 wahrnehme. „Da ist viel ehrenamtlicher Einsatz und die Arbeit der Kommunen zu spüren. Aber wir wissen auch, dass die Hilfe des Freistaates vonnöten ist.“ Schließlich gehe es ja darum, dass in der Region um die Reformationshauptstadt Eisenach im Jahr 2017 soviel Qualität und Attraktivität von den Besuchern erlebt werden könne, dass es international die Aufmerksamkeit auf Thüringen lenke. Aber „diese große Ausstrahlung soll natürlich für den Frei-

staat und die Region dauerhafte Magnet- und Anziehungskraft entfalten“. Er sei froh, dass das Land dieses Geld aus dem Etat beisteuern könne, „schließlich ist auch die Haushaltslage in meinem Ministerium nicht ganz einfach“. Man wolle aber genau an diesem Punkt einen Akzent und Schwerpunkt setzen. Insofern habe sich auch das Drängen der kommunalen Akteure ausgezahlt. Nun seien die Partner in der Region gefragt, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen, das Geld so zu nutzen, dass es den Ansprüchen dieses Ereignisses gerecht werde.

Krebs erinnerte daran, dass eben die Arbeitsebene in der Re-

gion schon lange arbeite und funktioniere: „Es war uns ja wichtig, dass wir in der Vorbereitung des Jahres 2017 als Region auftreten.“ Natürlich sei es schwierig, schon in die inhaltlichen Fragen einzusteigen, wenn der grundsätzliche Rahmen noch fehle.

Wichtiges Signal

Umso wichtiger sei es, dass mit der Hilfe des Landes eben auch das Signal ausgesendet werde, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen, sagte Krebs. Und er warb zudem für die weitere Unterstützung des Landes, denn bei der nun auch nötigen schnel-

len Umsetzung der vielen Vorhaben mit Blick auf 2017 werde es angesichts der knappen Kommunalhaushalte schwierig.

Für die EWT berichtete Geschäftsführerin Heidi Günther vom Stand der Vorbereitungen. Für den Deutschen Wandertag seien die Grundzüge der Tourenplanung für die Wanderrouen erstellt, da gehe es jetzt auch gemeinsam mit dem Forst in die Detailplanung. Die Erstellung eines Imagefilmes ist beauftragt, mit dem etwa zum Wandertag 2016 in Sebnitz schon für das Ereignis 2017 in Eisenach geworben wird. Eine Imagebroschüre ist in Erarbeitung und kleinere Werbeartikel wie Taschen sind bereits in Auftrag gegeben. Vom Kreis freute sich Heidi Brandt, dass es gelungen sei, „eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Partner in der Region zu vereinbaren, ohne dass wir weiteren Verwaltungsaufwand hätten schaffen müssen“.

Eisenachs Luther-Beauftragter Reinhold Brunner gab einen Ausblick. Man wolle ein hervorragender Gastgeber sein und das Jahr mit dem Tenor „Reformation neu denken“ angehen: „Wir wollen aktuelle Fragen vor der bekannten Historie neu aufrollen. Gemeinsam mit unseren Partnerstädten wollen wir zum Fest der Reformation im Mai anhand der jeweiligen Reformationsgeschichte auch der europäischen und internationalen Dimension des Welt-Ereignisses gerecht werden“.

Für die beiden Verwaltungsoberhäupter ist nun der Startschuss für die heiße Vorbereitungsphase gefallen. Wolf: „Da warten große Aufgaben, aber eben auch schöne Aufgaben auf uns“.



Blick in die Touristinformation im Stadtschloss. Bis Ende Februar soll sie in den Eingangsbereich des Thüringer Museums (rechts) hinein erweitert werden. Damit rüstet sich die Einrichtung auch für den erwarteten Ansturm im Jahr 2017.
Foto: Sascha Willms

Tourist-Information wird im Januar erweitert

Die heiße Phase für das Jubiläumsjahr 2017 in der Wartburgregion beginnt. Seite zum Deutschen Wandertag ist im Netz

VON KLAUS WUGGAZER

Eisenach. Mit dem neuen Jahr beginnt auch die heiße Phase der Vorbereitungen für das übernächste 2017, wenn in der Wartburgregion neben dem Deutschen Wandertag auch das Reformationsjubiläum begangen wird. Schon 2016 gibt es etliche große Veranstaltungen im Rahmen der Reformationsdekade (siehe Kasten) und im Herbst wird das Festjahr offiziell eingeleitet. Auch die Werbung und Programmplanung für 2017 soll jetzt deutlich intensiviert werden. Seit wenigen Tagen ist die Internetseite zum Wandertag 2017 in der Wartburgregion im Netz. Es finden sich Anlaufstellen und Möglichkeiten, Zimmer zu buchen.

Ein gedruckter Veranstaltungsplan sowie ein Imagefilm müssen im Frühjahr vorliegen, denn im Juni soll auf dem Wandertag in Sebnitz für das Ereignis in der Wartburgregion geworben werden. „Das Programm ist weit gediehen und es kommen fast täglich neue Veranstaltungen dazu“, sagt der städtische Beauftragte für 2017 Reinhold Brunner. Neben den etablierten Veranstaltern von Wartburg über Kirche bis zur

Sommergewinnsunft ist auch ein Rahmenprogramm für den Wandertag und die Reformationsfestwoche zu erstellen.

Neues Werbematerial soll bald fertig sein

Damit wurde Anfang des Jahres die Gesellschaft GMK aus Erfurt beauftragt, die bereits mehrere solcher Großveranstaltungen organisierte. Sie habe in der Region viele Partner gefunden, von der Ruhlaer Geißentalalm bis zum Brandenburgerverein, die sich an der Ausgestaltung des Großereignisses beteiligen wollen, sagte Brunner.

Bis Ende März sollen mit allen konkreten Vereinbarungen getroffen werden.

Auch das Innenmarketing soll im Januar starten. Dann sollen Multiplikatoren wie zum Beispiel der Gewerbe- und der Verkehrsverein zu einem Workshop eingeladen werden. Ziel sei, möglichst viele Einheimische in die Feiern 2017 aktiv einzubinden, sagte Brunner. Mitte Januar beginnt der Umbau der Tourist-Information am Markt in ein Welcome-Center. Der bisherige, recht enge Raum wird bis

Ende Februar erweitert ins Stadtschloss hinein, wo bisher der Empfang des Thüringer Museums ist. „Es wird recht hell und modern wirken“, sagt Heidi Günther, Geschäftsführerin der Tourismusgesellschaft EWT.

Es gebe schon jetzt eine starke Nachfrage für den Wandertag Ende Juli 2017, vor allem von Reisegruppen. „Noch gibt es freie Betten, aber wir werden die Gäste sicher auch im Umkreis unterbringen müssen“, sagt Heidi Günther. Sie kann dank Landesfördermitteln ihre Stellen aufstocken.

Bei den Vorbereitungen für 2017 sind viele Beteiligte im Boot, Verwaltungen, Firmen, Kirche und mehr. Die Zusammenarbeit laufe aber gut, sagt Reinhold Brunner. Nicht zuletzt gebe es dafür feste Kooperationsvereinbarungen. Die vorerst letzte unterzeichneten vor wenigen Tagen Stadt, Kreis, der Landeswanderverband, der Rennsteigverein und der Forst auf der Wartburg. Sie regelt die Zuständigkeiten der Beteiligten. So ist der Forst, der für das Großereignis einen Mitarbeiter abstellt, für die Wanderwege da.

Der Rennsteigverein kümmert sich um die Wanderwarte, aber auch um den Verkauf der Plaketten. Die werden übrigens die Wartburg zeigen und aus Arboform sein, das auch „flüssiges Holz“ genannt wird. Der Hersteller, Tecnar, tat in Eisenach vor 15 Jahren seine ersten Schritte mit dem innovativen, nachhaltigen Werkstoff: Die Firma saß sechs Jahre lang im Gründerzentrum in Stedtfeld.

Hier wird die Region vorgestellt:
www.wandertag-2017.de

Reformations-Höhepunkte 2016

- ▶ 29. April bis 31. Juli: Ausstellung „Die Bibel in den Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld“ im Lutherhaus
- ▶ 4. Mai bis 31. Oktober: Ausstellung „Luther und die deutsche Sprache“ auf der Wartburg
- ▶ 21. Mai: 3. Eisenacher Luthergespräch mit Landesbischofin Ilse Junkermann in der Georgenkirche
- ▶ 11. Juni bis 17. September: Ausstellung „Face to face“

- über Martin Luther und Martin Luther King im Stadtschloss
- ▶ 19. bis 21. August: Mittelalterliches Lutherfest
- ▶ 31. August bis 27. Oktober: Ausstellung „Leben nach Luther – Geschichte des evangelischen Pfarrhauses“ im Lutherhaus
- ▶ 30. Oktober: ZDF-Fernsehgottesdienst, Übergabe der revidierten Lutherbibel mit Margot Käßmann in der

- Georgenkirche
- ▶ 10. November: Eröffnung des Jubiläumsjahres für Thüringen, Georgenkirche und Innenstadt
- ▶ 12. November: Eröffnung der Ausstellung „Mittelalterliche Schnitzkunst in Thüringen“, Stadtschloss
- ▶ 27. November: Fernsehgottesdienst, Zentrale Eröffnung Spendenaktion „Brot für die Welt“ in der Georgenkirche